

Rundfunkgebühren in Hotels

- **Deutsche Hotellerie wird über Gebühr abGEZockt**
- **Hotels in Deutschland europaweit am stärksten belastet**
- **Forderung nach genereller Neuordnung der Rundfunkgebühren**

Worum geht es?

Das Anknüpfen der Gebührenpflicht an das Bereithalten eines Empfangsgeräts hat sich in Zeiten rasanter Medienkonvergenz als antiquiert und zunehmend ungerecht erwiesen. Insoweit ist mittlerweile in der öffentlichen Diskussion unstrittig, dass die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland dringend reformiert werden muss. Dies haben auch die Ministerpräsidenten erkannt. Sie beschloss am 20. Oktober 2006, schon ab dem Jahr 2008 ein moderneres Rundfunkfinanzierungsmodell in Kraft treten zu lassen. Dieser Zeitplan wird dem Vernehmen nach bei weitem nicht gehalten und eine Reform der Rundfunkfinanzierung ist nicht vor dem Jahr 2013 zu erwarten.

Das jährliche Rundfunkgebührenaufkommen aus Reihen der Hotellerie betrug im Jahr 2005 nach Angaben der GEZ 73,6 Millionen Euro. Damals war sogar die langjährig geübte Praxis der saisonalen Abmeldung von Empfangsgeräten noch in Kraft. Nach der nun beschlossenen allgemeinen Rundfunkgebührenerhöhung zum 1. Januar 2009 von 17,03 Euro auf 17,98 Euro wird das Gebührenaufkommen aus Reihen der Hotellerie bei fast 80 Millionen Euro liegen. Bei einem künftigen Gesamtgebührenaufkommen von ARD, ZDF und Deutschlandradio in Höhe von rund acht Milliarden Euro, wird die Hotellerie einen Anteil von rund einem Prozent schultern.

Was fordern wir und warum?

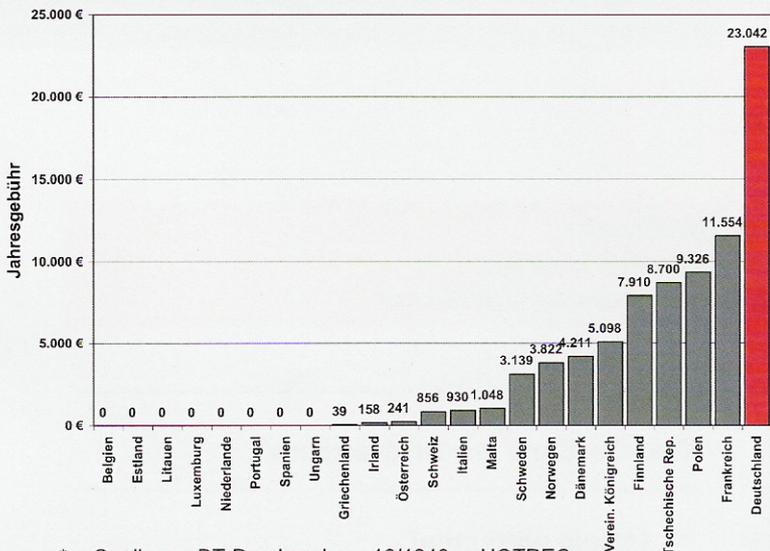
⇒ **Hotels entlasten!**

Die Hotels in Deutschland sind schon heute im europäischen Vergleich exorbitant belastet. Hotels mit weniger als 50 Zimmern zahlen für jeden Gästefernseher die Hälfte der regulären Rundfunkgebühren. Seit 2005 müssen Hotels mit mehr als 50 Zimmern sogar 75 Prozent der Rundfunkgebühren für jeden Fernseher entrichten. Der Hotelgast aus Deutschland hat aber seine Rundfunkgebühren bereits für sein TV-Gerät zu Hause bezahlt und wird für die Fernseher auf den Hotelzimmern noch einmal zur Kasse gebeten.

Die Rundfunkgebühren für die deutsche Hotellerie nehmen in jeder Größenkategorie einen einsamen Spitzenplatz in Europa ein: Ein Hotel mit 150 Zimmern zahlt in Deutschland 23.042 Euro Rundfunkgebühren, im zweitplatzierten Frankreich 11.554 Euro und im an dritter Stelle liegenden Polen 9.326 Euro. In vielen Ländern der europäischen Union zahlen die Hotels keinerlei Rundfunkgebühren (Belgien, Niederlande, Portugal oder Spanien) oder nur verhältnismäßig geringe (Österreich 241 Euro, Schweiz 856 Euro oder Italien 930 Euro).

Rundfunkgebühren in Europa für ein Hotel mit 150 Zimmern*

⇒ Entkoppelung der Finanzierung vom „Bereithalten“ eines Empfangsgerätes



* Quellen: BT-Drucksache 16/1248, HOTREC, Broadcasting Fee Association, eigene Berechnungen. Stand der Wechselkurse: 4. Januar 2008.

Durch den 8. Rundfunkänderungsstaatsvertrag im Jahr 2005 wurden die Gebühren für Hotels mit mehr als 50 Zimmern noch einmal drastisch verschärft. Wählt man als Basis das Jahr 1970, so beträgt der Indexwert für ein Hotel mit mehr als 50 Zimmern derzeit 753, der der allgemeinen Rundfunkgebühr 503 und der der Lebenshaltungskosten nur 288.

Der künftige Finanzbedarf der Sender muss sich an dem noch zu präzisierenden Programmauftrag orientieren. Das derzeitige Gebührenniveau von bald acht Milliarden Euro ist allgemein zu hinterfragen. Die Finanzierung des öffentlichen Gutes „öffentlich-rechtlicher Rundfunk“ muss vom Bereithalten eines Empfangsgerätes entkoppelt werden.

Vor dem Hintergrund, dass die Rundfunk- und Fernsehrate das Testverfahren selbst durchführen, sind die Gremien durch die Einbeziehung von externem professionellem Sachverstand zu stärken, um die Transparenz der Arbeit sowie die Eigenständigkeit der Kontrollgremien zu verbessern. Ebenfalls ist die Finanzbedarfsermittlung durch die Kommission zur Überprüfung und Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) zu stärken und dem Bedarfsermittlungsverfahren mehr Transparenz zu geben.

Mehr Informationen:

► Flyer „Über Gebühr abGEZockt“ auf den Internetseiten des Hotelverbands Deutschland www.hotellerie.de

...und über Herrn **RA Jürgen Benad**, Fon 030/72 62 52-56, benad@dehoga.de.